Berichte aus dem AStA allgemeinen StudentInnenausschuss

No. 469-15. 06. 2004

INHALT

1 Ergebnisse der fzs-Versammlung
2 Sozialstaat am Ende?
3 Der Verbindung Untertan
4 Hochschulrektorenkonferenz will Studiengebühren
5 Studierende hinter den Kulissen der BIENNALE
6 Workshops & Vorträge
7 Vom Hölzchen aufs Jöbchen
8 Termine

Ergebnisse der Versammlung des studentischen Dachverbands fzs

Auf der Mitgliederversammlung des studentischen Dachverbandes freier zusammenschluss der StudentInnenschaften (fzs) Ende Mai in Passau diskutierten über 30 Hochschulen über Struktur und Zukunft des Verbandes sowie verschiedene Positionspapiere zu grundlegenden oder aktuellen Themen der Hochschulpolitik – national wie international. Außerdem wurde ein umfangreiches Arbeitsprogramm für die Zukunft verabschiedet und Vorstand und Verbandsaktive berichteten über die Ergebnisse der letzten sechs Monate.

Insgesamt hat die Mitgliederversammlung deutlich gezeigt, dass bundesweite Vertretung studentischer Interessen für viele Studierendenschaften heute ein unbedingtes Muss ist. Der Verband vertritt mittlerweile über 50 % aller Studierenden in Deutschland, Tendenz steigend. Erst vor der Mitgliederversammlung war die größte deutsche Studierendenschaft, die Universität Köln, beigetreten.

Die Mitgliederversammlung verurteilte mit einem Positionspapier nachlaufende Studiengebühren aufgrund ihrer sozialen Selektivität und erinnerte daran, dass Bildungsfinanzierung eben nach wie vor zu den Staatsaufgaben gehört. In einer Stellungnahme zur Neuordung des Hochschulzugangs forderte die Mitgliederversammlung die Ausweitung statt Einschränkung von Bildungsmöglichkeiten im Kontext eines sozial integrativeren Bildungssystems. Mit dem Positionspapier für eine qualitative Studienreform verabschiedete der Verband erstmals grundlegende Leitsätze, die die Qualität des Studiums maßgeblich beeinflussen und bei allen Reformüberlegungen im Hochschulbereich unbedingt Beachtung finden sollten.

Vor dem aktuellen Hintergrund der Klage gegen die 6. Novelle des Hochschulrahmengesetzes, die vor allem die CDU-geführten Bundesländer vor dem Bundesverfassungsgericht eingereicht hatten, wurde der Föderalismus im Bildungsbereich in einer weiteren Stellungnahme thematisiert. Hierin fordert der Verband Chancengleichheit statt Wettbewerb, eine klare Bundeskompetenz zum Erhalt der einheitlichen Lebensverhältnisse, bei gleichzeitiger Beteiligung der Länder durch die Überführung von hochschulpolitischen Entscheidungen aus der Rahmengesetzgebung in die konkurrierende Gesetzgebung.

In einem Positionspapier zum Gender Mainstreaming fordert der Verband die Einbeziehung aller Gender-Identäten, die Demokratisierung gleichstellungspolitischer Instanzen und einen institutsionsübergreifenden Diskurs anstatt Eigenbrödelei. Es wird festgehalten, dass Gender Mainstreaming nicht die einzige gleichstellungspolitische Maßnahme sein kann und durch alternative Formen der Gleichstellungspolitik ergänzt werden muss.

Ein weiteres Arbeitspapier zum Thema Bildung im Rahmen des General Agreements on Trade in Services (GATS) legt eine erste Grundlage zur weiteren Arbeit im Zusammenhang mit der internationalen Ökonomisierung von Bildung vor. Die Hauptforderungen lauten: Einstellung der Verhandlungen über die Liberalisierung des Bildungsbereiches, die Festlegung von verbindlichen sozialen und ökonomischen Mindeststandarts für den Handel mit Dienstleistungen. BRD und Europäische Kommission werden aufgefordert, ihre Forderungen nach Liberalisierung im Bildungsbereich gegenüber anderen Ländern zurückzunehmen und keine weiteren Verpflichtungen einzugehen.

Da die inhaltlich arbeitenden Ausschüsse des fzs (Frauen- und Geschlechterpolitik, Internationale Hochschulpolitik, Studentische Selbstverwaltung, Studiengebühren und Hochschulfinanzierung, Studienreform und Sozialpolitik) damit ihr Arbeitsprogramm zu großen Teilen abgearbeitet haben, wurden neue Arbeitsaufträge verabschiedet, die häufig die konsequente Fortführung der bisherigen Arbeit bedeuten und aktuelle Ereignisse mit einbeziehen. Das gesamte Arbeitsprogramm gibt es genauso wie die Postionspapiere und Stellungnahmen auf www.fzs-online.org zum runterladen. Hier gibt es ausführliche Informationen über die geplanten Veranstaltungen, wie das „festival contre le racisme“, den Bundeskongress studentische Sozialpolitik sowie verschiedene EinsteigerInnenseminare.

Während das Büro des fzs bisher in Bonn angesiedelt war, hat die Mitgliederversammlung außerdem nun endgültig den Umzug nach Berlin beschlossen. Der Dachverband erhofft sich dadurch eine Verbesserung der Bündnisarbeit sowie den besseren Zugang zu wichtigen Informationen und Personen im Bereich der Hochschulpolitik – natürlich sehr zum Leitwesen des Bonner AStA. Dieser war auf der Mitglliederversammlung mit einer dreifrau-starken Delegation vertreten und hat die Diskussionen vor Ort entscheidend mitgestaltet.

Dies wird er auch in Zukunft tun, denn der AStA der Uni Bonn nun schon zum dritten Mal erneut in den Ausschuss der StudentInnenschaften gewählt worden – das höchste beschlussfassende Organ zwischen den Mitgliederversammlungen – und wird sich hier in nächster Zeit vor allem mit einem Konzept für die Personalentwicklung des Verbandes sowie einer Veranstaltung zum Thema Hochschulautonomie beschäftigen. Außerdem ist der AStA Uni Bonn im Finanzausschuss des fzs vertreten. Dieser bestimmt die Finanzentwicklung des Verbandes und bietet Unterstützung für die ASten vor Ort an.

Auf der nächsten Mitgliederversammlung im Herbst gilt es, einen neuen Haushalt zu verabschieden und Nachfolger für den zur Zeit sechsköpfigen Vorstand zu wählen.

Katja Kluth (Referentin für Hochschulpolitik)

Sozialstaat am Ende?

... so lautet der Titel der neuen Vortragsreihe vom Referat für politische Bildung. Seit einigen Jahren wird das Ende der Finanzierbarkeit des Sozialsstaates ausgerufen. Als Ursachen für diese Misere gelten etwa die „Vergreisung" der Gesellschaft, die hohen Lohnnebenkosten und allgemein zu hohe Sozialleistungen. Können wir uns den Sozialstaat nicht mehr leisten? Was sind die Folgen der derzeitigen Reformen des Sozialsystems? Mit diesen Fragen will sich das Referat für politische Bildung kritisch auseinandersetzen und bietet Vorträge und Diskussion zu folgenden Themen an: Donnerstag, 24. Juni, 20 Uhr s.t., HS 17, Dr. Gisela Notz (Friedrich-Ebert-Stiftung), „Neue Schleifen für alte Zöpfe – Die Umsetzung der Hartzkonzepte und ihre geschlechtsspezifischen Auswirkungen".

Über vier Millionen Erwerbslose – das sind 10 % im gesamten Bundesgebiet, davon 8 % im Westen und 18 % im Osten. Hinzu kommt die verdeckte Erwerbslosigkeit – das sind KurzarbeiterInnen, Personen in beschäftigungsschaffenden Maßnahmen, in der beruflichen Weiterbildung, EmpfängerInnen von vorzeitiger Altersrente und eigentlich auch Hausfrauen und ehrenamtliche ArbeiterInnen, die in den Beruf (zurück) wollen, das aber aufgegeben haben. Grund genug, für die Bundesregierung, sich verstärkt um die Erwerbslosigkeit zu kümmern. Kurz vor der Bundestagswahl wurde die Kommission „Moderne Dienstleistungen im Arbeitsmarkt" eingerichtet. Ziel war es zunächst, die Bundesanstalt für Arbeit zu einer modernen Dienstleistungseinrichtung umzubauen. Später wurde ihr Auftrag erweitert: Ziel war nun ein grundlegender Paradigmenwechsel in der Arbeitsmarktpolitik. Im August 2002 stellte die Kommission ihren Bericht vor, der Vorschläge enthielt, wie die Erwerbslosigkeit bis 2005 halbiert werden kann. Der Bundeskanzler war begeistert, er versprach sogleich diese Vorschläge zügig und eins zu eins umzusetzen. Mit den Hartz-Gesetzen, die seit 1. Januar 2003 schrittweise in Kraft traten, sind uns Personal Service Agenturen, Mini-, Midijobs, IchAGs, Arbeitslosengeld II und andere „Innovationen" beschert worden oder stehen uns noch bevor. In der Veranstaltung sollen vor allem die geschlechterspezifischen Aspekte der Hartz-Gesetze vorgestellt und diskutiert werden. Wirken sich also die Arbeitsmarktreformen auf das Arbeitsleben von Frauen und Männern unterschiedlich aus?

Dienstag, 29. Juni, 20 Uhr s.t., HS XVII, Uni-Hauptgebäude, Brigitte Götz (attac/ Sozialforum Bonn), „Die Agenda 2010".

Donnerstag, 1. Juli, 20 Uhr s.t., Ort wird noch bekanntgegeben, Prof Dr. Christoph Butterwegge (BdWI/Universität Köln), „Sozialstaat, Globalisierung und demographischer Wandel – welche ideologischen Muster liegen dem Sozialabbau zu Grunde?"

Dienstag, 6. Juli, 20 Uhr s.t., HS XVII, Hauptgebäude, Ingo Schmidt (BdWI), „Zum Verhältnis von Sozialabbau und Militarisierung".

Donnerstag, 8. Juli, 18.30 Uhr s.t., Ort wird noch bekanntgegeben, Prof. Dr. Hans-Ulrich Deppe (BdWI/Universität Frankfurt), „Die Ökonomisierung des Gesundheitswesens – eine kritische Betrachtung".

Stefanie Christlieb und Miriam Wagner
(Referat für politische Bildung)

SP-Bericht vom 8. Juni 2004

Beitrag steigt zum 1. April 2005

Der StudentInnenschafts-Beitrag steigt zum 1. April 2005 von 9,84 auf 12,34 Euro pro Semester. Das hat das SP am vergangenen Dienstag mit 31:9 Stimmen beschlossen. Den Antrag hatten die AStA-tragenden Fraktionen von GHG, Jusos, LUST und ASL eingebracht. Sie begründeten die Erhöhung mit den Beitragsausfällen nach Einführung der Studiengebühren. Die StudentInnenzahl ist in diesem Semester gegenüber dem Sommersemester 2003 um ca. 6.000 gesunken. Mehr Geld bekommen der AStA, die studentischen Sozialeinrichtungen und der Hochschulsport. Der Anteil für die Fachschaften und die Solidaritätsumlage für das Semesterticket bleiben unverändert. Der Beitrag für den Hilfsfonds (Darlehenskasse) wurde gesenkt, da der Fonds über hohe Rücklagen verfügt. Die Veränderungen sind im Einzelnen sind im Kasten am Ende des Artikels zu finden.

Angenommen wurden auch zwei Finanzanträge. Elf Fachschaften erhalten insgesamt rund 14.000 Euro für Erstsemesterarbeit, Fachschaftsfahrten, Fachtagungen, Vorträge, Protestaktionen, Fortbildung und Büroausstattung. Die AIESEC (internationale Vereinigung der WirtschaftsstudentInnen) erhält 800 Euro für eine Mitarbeiterschulung.

Zukunft der Jobbörse unklar

Was aus der studentischen Jobvermittlung wird, ist noch offen. Das Arbeitsamt hatte die Vermittlung am 31. Januar 2004 geschlossen. Darauf hatte der AStA eine provisorische Jobbörse eingerichtet, die aber nur noch bis zum 18. Juni finanziert werden kann. Das Studentenwerk hatte angekündigt, im Juni eine Börse zu eröffnen, die hauptsächlich über das Internet laufen soll. Die Vorbereitungen sind aber noch nicht abgeschlossen. Wie der AStA-Vorsitzende Thomas Möws (GHG) berichtete, findet in diesen Tagen ein Gespräch mit dem Studentenwerk statt.

Last but not least behandelte das SP in erster Lesung den Nachtrags-Haushalt 2003/2004. Da er nur geringe Änderungen gegenüber dem aktuellen Haushalt enthält, nahm das SP den Entwurf der AStA-Finanzreferentin ohne Debatte zur Kenntnis. Die Abstimmung erfolgt am 14. Juni.

Jan Baumeister

	derzeitiger Beitrag	ab 1. April 2005
studentische Selbstverwaltung allgemein (AStA, SP u.a.):	6,80	8,80
Fachschaften:	1,75	1,75
Sport:	0,28	0,78
studentische Sozialeinrichtungen:	0,46	0,66
Hilfsfonds (Darlehenskasse):	0,40	0,20
Solifonds zur Erstattung des Semestertickets:	0,15	0,15
Summe:	9,84	12,34

Der Verbindung Untertan

Reader und Vortrag zum Thema Studentenverbindungen

Wenn man durch die Bonner Südstadt oder durch Poppelsdorf geht, fallen immer wieder Häuser auf, von denen Fahnen wehen oder an deren Front auffällige Wappen prangen. Es handelt sich dabei um Verbindungshäuser, also um die Domizile von Studentenverbindungen. Obwohl mittlerweile bundesweit nur noch etwa zwei Prozent der Studierenden Mitglieder von Verbindungen sind, ist deren Einfluss auf unsere Gesellschaft nicht zu unterschätzen.

Studentenverbindungen ködern meist damit neue Mitglieder, dass sie billige Zimmer zur Verfügung stellen. Für sehr viel weniger Geld als auf dem freien Mietmarkt können die potenziellen Neumitglieder in dem Verbindungshaus wohnen. Allerdings müssen sie in der Regel nach einem halben Jahr entscheiden, ob sie der Verbindung beitreten wollen, ansonsten müssen sie sich eine neue Bleibe suchen. Wer sich für den Beitritt in eine Studentenverbindung entscheidet, muss sich vorher jedoch klarmachen, dass er damit einen Bund auf Lebenszeit eingeht. Und wie heißt es so schön: Drum prüfe, wer sich ewig bindet.

Das Referat für politische Bildung des AStA gibt nun einen neuen Reader zum Thema Studentenverbindungen mit dem Titel „Der Verbindung Untertan“ heraus. Darin werden allen Interessierten und besonders Erstsemestern, die bekanntermaßen von Korporationen am intensivsten umworben werden, wichtige Informationen geliefert, um sich selbst ein Bild von Studentenverbindungen machen zu können. So wird in dem Reader die Geschichte der Studentenverbindungen dargestellt, die in weiten Teilen durch Nationalismus, Chauvinismus und Rassismus geprägt ist. Auch die immer noch gepflegten Traditionen und Rituale, wie etwa die Mensur (also das Fechten, bei dem sich die Gegner gegenseitig Schmisse zufügen) oder die Kneipe (also der exzessive Alkoholkonsum nach strengen Regeln), werden näher beleuchtet. Der Reader zeigt die Verbindungen von Burschenschaften zum Rechtsextremismus auf und nimmt das von Korporationen propagierte Frauenbild unter die Lupe. Daneben ist auch eine Auflistung aller Bonner Verbindungen zu finden. Abgerundet wird der Reader durch einen Pressespiegel, in dem Artikel aus verschiedenen Zeitungen bzw. Magazinen zum Thema Studentenverbindungen zu finden sind.

Um den Reader der Öffentlichkeit vorzustellen und allen Interessierten noch mehr Informationen zum Thema Studentenverbindungen zu bieten, findet am Mittwoch, den 16. Juni um 19 Uhr im 2. Stock der Nassemensa ein Vortrag von Dr. Dietrich Heither statt. In seinem Vortrag wird er der Frage nach den Erziehungszielen der Korporationen nachgehen und dafür eine Analyse des Verbindungs-Lebens vornehmen. Dabei wird er den politischen Inhalt und die damit korrespondierenden sozialen Funktionen der verbindungstypischen Eigenheiten darstellen. Ziel des Vortrags ist eine rationale, argumentative Überprüfung und Kritik an der Verknüpfung von weltanschaulichen Elementen und mythischen Vorstellungen von Männlichkeit, wie sie bei fast allen Studentenverbindungen zu finden ist. Im Anschluss an den Vortrag wird es die Möglichkeit zur Diskussion geben.

Miriam Wagner (Referentin für politische Bildung)

Kritik unerwünscht?

Einige Studenten scheinen sich mit kritischen Stimmen zum Verbindungswesen schwer zu tun: Die Flyer des Referates für politische Bildung zur Veranstaltung „Der Verbindung Untertan, eine kritische Einführung in das Verbindungswesen“, diesen Mittwoch, um 19 Uhr in der Nassemensa, werden tagtäglich aus den Infoständen des AStA komplett entfernt.

Diese Vorgehensweise überrascht uns wenig. Auch wenn wir nicht beweisen können, dass die Flyer von Verbindungsstudenten entwendet werden, so ist solch eine Vorgehensweise, öffentlich geäußerter Kritik auszuweichen, bei Korporationen oftmals zu beobachten. An einer ernsthaften Auseinandersetzung scheint ihnen nicht gelegen zu sein.

Referat für politische Bildung

Hochschulrektorenkonferenz will Studiengebühren

Keine neuen Konzepte – Proteste von vielen Seiten

Mit einem Beschluss, den die Hochschulrektorenkonferenz in der letzten Woche gefällt hat, reiht sich diese Vertretung in die Reihe der Studiengebührenbefürworter ein. Wie in einer Pressemitteilung mitgeteilt wird, sollen nach deren Willen in Deutschland in Zukunft allgemeine Studiengebühren erhoben werden. Anfallen sollen diese ab dem ersten Semester und in einer Einführungsphase 500 Euro pro Semester betragen. Später soll diese Summe abhängig von der Hochschule auf 1.000 bis 3.000 Euro heraufgesetzt werden. Sozial schwächer gestellte Studierende sollen durch ein vom Staat vergebenes Stipendiensystem von den Gebühren befreit werden. Voraussetzung sei allerdings, dass die staatlichen Zuwendungen an die Hochschulen im Gegenzug nicht verringert würden, die Hochschulen selber über die Höhe der Gebühren befinden dürften und finanziell weniger gut bestellte Studierende nicht vom Studium abgehalten würden. Die Gebühren sollen auch nicht als solche bezeichnet werden, sondern würden nach den Plänen der Rektoren unter dem Titel „Studienbeiträge" laufen.

Die Kritik ließ nicht lange auf sich warten. Sowohl das Deutsche Studentenwerk als auch der freie zusammenschluss der studentInnenschaften (fzs) wiesen diese Forderungen sogleich scharf zurück. Die Bedingungen, unter denen die Gebühren erhoben werden sollen, seien schlicht naiv. So ist nicht klar, wie sichergestellt werden soll, dass sozial schwächer Gestellte nicht von einem Studium abgehalten werden. Die Diskussion um diese Problematik wird in den Verlautbarungen der Hochschulrektorenkonferenz dementsprechend auch nicht erwähnt. Colin Türck vom fzs ergänzt: „Keine Art von Studiengebühren ist sozial verträglich".

Die Frage, wie verhindert werden soll, dass die Gebühren nicht in den allgemeinen Landeshaushalten versickern bzw. die Gebühreneinnahmen durch verminderte Landesfinazierungen aufgefressen werden, dürfte wohl auch in den Reihen der Hochschulrektoren nicht ganz unumstritten gewesen sein. Denn noch 1996 hatte die Hochschulrektorenkonferenz überraschend einen Entwurf für ein Gebührenkonzept gekippt, als bekannt wurde, dass die Finanzminister der Länder planten, auf diesem Wege zwei Milliarden Euro einzusparen.

Die jüngste Forderung der Hochschulrektoren bleibt solange ohne Bedeutung, wie das Hochschul-rahmengesetz in der derzeitigen Form bestand hat. Im Herbst diesen Jahres wird allerdings das Bundesverfassungsgericht ein Urteil über die Ver-fassungskonformität dieses Gesetzes fällen. Sollte es dann kippen, wird die Diskussion um allgemeine Studiengebühren an Schärfe gewinnen und eine große Brisanz erhalten. Dann steht uns ein heisser Winter bevor.

Felix Kalkum (stellv. AStA-Vorsitz)

Kommentar zum Beschluss der Hochschulrektorenkonferenz

500 € pro Semester als „Studienbeiträge" einzuführen – „Studiengebühren heißen jetzt Studienbeiträge" – sonst ändert sich nichts. Dieses sinngemäße Spiegel-Online-Zitat trifft den Rektorenbeschluss treffend und punktgenau. 500 € soll nach den Vorstellungen der gut dotierten Professoren künftig jeder Studierende pro Semester zahlen. Da jeder ein Handy, ein Auto und sogar eine Wohnung habe, sei dies auch zusätzlich zu verkraften.

So weit, so schlecht. Natürlich ist jeder Studierende bereit, auf sein Handy, sein Auto oder auf seine Wohnung zu verzichten. Immerhin geht es darum, die maroden Unigebäude zu retten, die vollen Hörsäle zu leeren und die Bibliotheken mit Büchern zu füllen. Den Gürtel enger schnallen heisst es jetzt – oder etwa nicht?

Wer immer noch daran glaubt, dass die Studierenden nur aus reichem Elternhause stammen, und wer immer noch glaubt, dass Studierende nur für Luxusgüter arbeiten gehen, lebt hinterm Mond. Die Gesellschaft muss sich bei knapper werdenen Finanzen die Frage nach ihren Prioritäten stellen. Wer bereit ist, seit Jahren die deutsche Hochschullandschaft gegen die Wand fahren zu lassen, wer glaubt mit Kohle, Stahl und Eurofighter die Gesellschaft zukunftsfähig gestalten zu können, sitzt in einem Elfenbeinturm und verkennt die Realität. Bildung muss die oberste Priorität erhalten, Bildung muss für ALLE erschwinglich sein und bleiben, nicht nur für die Reichen und Schönen.

Wer ernsthaft glaubt, dass Bund und Länder auf eine weitere Sparrunde verzichten, wenn die Universitäten demnächst Studiengebühren erhalten, ist und bleibt naiv, siehe dazu den Beschluss von 1996.

Das Studiengebührenchaos in NRW hat gezeigt: Studiengebühren jedweder Form dienen allein dem stressgeplagten Finanzminister dazu, Haushaltslöcher zu stopfen. Sie sind nicht auf ihre langfristige Folgen hin durchdacht, sondern werden mit heißer Nadel gestrickt.

Wir Studierenden verwahren uns dagegen, als Sündenböcke herzuhalten für eine verfehlte Politik, die in Saus und Braus ihre Finanzen gegen die Wand fahren ließ. Studiengebühren sind und bleiben unsozial und kontraproduktiv. Es bleibt zu hoffen, dass diese Erkenntnis endlich auch in die Köpfe von Rektoren und Politiker vordringt.

Thomas Möws (AStA-Vorsitz)

WissensWert und TrickReich

Vierte Bonner Wissenschaftsnacht am 2. Juli

Das Warten hat ein Ende: Nach einjähriger Pause findet am 2. Juli im und um das Hauptgebäude der Universität Bonn wieder die Bonner Wissenschaftsnacht statt. Um 19 Uhr beginnt das größte wissenschaftliche Event der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler. Bis ca. 2 Uhr morgens erwartet die Besucher dann unter dem Motto "WissensWert" ein umfangreiches Programm mit Präsentationen von Forschungs-projekten, Diskussionsrunden, Kultur und Unterhaltung in der Universität und in einem Wissenschaftszelt auf dem Kaiserplatz.

Die Wissenschaftsnacht ist ein Gemeinschaftsprojekt der Wissenschaftsregion Bonn, organisiert von Stadt Bonn, Universität Bonn, Deutschem Museum Bonn, Wissenschaftszentrum Bonn und Rhein-Sieg-Kreis. Die Gesamtkoordination liegt beim Wissenschaftsdezernat der Stadt Bonn.

Parallel zu den Darbietungen in der Universität gibt es auf dem Kaiserplatz ein Ausstellungszelt „TrickReich". Hier präsentieren sich vom 30. Juni bis zur Wissenschaftsnacht beispielsweise das Max-Planck-Institut für Radioastronomie, die Forschungsgesellschaft für angewandte Naturwissenschaften (FGAN), das Forschungszentrum caesar und das Deutsche Museum Bonn. Für Schulen ist das Zelt bereits am 30. Juni und am 1. Juli von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Speziell für kleine Besucher stehen auf dem Regina-Pacis-Weg wieder ein „Sternenzelt" und ein „Märchenzelt", wo Bonner Wissenschaftler Kindern die Wunderwelt des Universums und Mythen und Sagen näherbringen. Die benachbarten Universitäts-Museen (Ägyptisches Museum, Akademisches Kunstmuseum und Arithmeum) sind in der Wissenschaftsnacht ebenfalls geöffnet.

Weitere Informationen zum Programm gibt es unter www.wissenschaftsnacht.de.

Pressestelle der Uni Bonn

Studierende hinter den Kulissen der BIENNALE

Seminarteilnehmer helfen bei Organisation und Betreuung

Am 12. Juni hieß es: Vorhang auf für die „BIENNALE BONN :New York“ 2004. Dabei wirken hinter den Kulissen auch etwa 40 Studierende der Universität Bonn mit. In einem Seminar zur Medienpraxis haben sie sich auf ihren Einsatz vorbereitet und sind nun als offizielle Hospitanten beim Leitungsteam dieses kulturellen Großprojekts, in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der technischen und künstlerischen Leitung aktiv.

Die „heiße“ Phase ist bereits in der vorhergehenden Woche angelaufen. Die Studierenden halfen im Vorfeld bereits bei Pressearbeit und Werbung, holten die New Yorker Künstler vom Flughafen ab und betreuen sie diese Woche vor Ort in der Stadt, im Hotel und an den insgesamt etwa 20 Spielstätten bei Proben und Aufführungen, stehen bei den Veranstaltungen an Pressetischen mit Material und Informationen bereit und werden auch an der Dokumentation nach der BIENNALE BONN mitwirken. Außerdem erstellen sie eigene Publikationen. Direkter kann man nicht lernen, welch logistischer Aufwand hinter einem solchen kulturellen Großprojekt mit insgesamt 102 Veranstaltungen steckt. „Wir waren uns klar darüber, worauf wir uns mit der Entscheidung zur Teilnahme an diesem Seminar eingelassen haben“, sagt Studentin Ninja Fischer. „Während der neun Tage der BIENNALE werden wir in der Künstlerbetreuung rund um die Uhr im Einsatz sein. Aber studienbegleitend während des Semesters so einen Blick über den Tellerrand des Studiums werfen zu können, ist eine tolle Chance. Ich bin sehr gespannt!“ Sie selbst kümmert sich unter anderem um eine in New York lebende puertoricanische Künstergruppe – gute Englischkenntnisse waren sowieso Voraussetzung, sie spricht und studiert außerdem Spanisch. Für die Zeit der BIENNALE wird sie dann auch nicht zu Hause in Köln wohnen, sondern bei einer Mitstudentin in Bonn.

„Brennpunkt New York. Projektseminar zur Bonner Biennale 2004“ stand im Vorlesungsverzeichnis der Germanistik für das Sommersemester unter der Überschrift „Medienpraxis“. Dozentin Elisabeth Einecke-Klövekorn ist journalistisch aktiv und erfahren sowohl im Theaterbereich als auch bei der Organisation von Festivals. Entsprechende Kontakte ermöglichten, ihre Studierenden in das Team der BIENNALE BONN einzubinden: Unterstützung für die einen, praktisches Lernen für die anderen. Die Hauptarbeit läuft außerhalb der Universität, die Seminarsitzungen sind Plenum für die Berichte der unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften und Hilfestellungen der Dozentin. „Ich halte dieses Projektseminar auch für einen wichtigen Schritt zur engeren Kooperation zwischen Wissenschaft und kultureller Praxis. Die Zusammenarbeit mit dem Theater ist sehr gut – nicht nur weil mit Jens Kerbel ein ehemaliger Student von mir inzwischen zur Organisationsleitung der BIENNALE gehört. Ich wünsche mir außergewöhnliche Erfahrungen und Anregungen für die Studierenden, aber auch, dass die New Yorker Künstler sich durch das Engagement vieler junger Menschen von unserer Universität in der Wissenschaftsstadt Bonn wohl fühlen werden.“

Ulrike Eva Klopp (Presseabteilung Uni Bonn)

Kultur zu sensationellen Preisen

Viele Veranstaltungen der BONNER BIENNALE gratis

Das Studentenleben an sich ist nicht erst seit den Studiengebühren eine teure Angelegenheit und der Eintritt in Theater, Kino oder Museum kostet meistens ebenfalls eine Menge. Gut, dass es da bei der Biennale alle Karten für Studierende zum halben Preis gibt.

Doch auch das Angebot an Veranstaltungen, für deren Besuch man keinen Cent berappen muss, ist vielfältig. Von Vorträgen über Klanginstallationen und Kunstausstellungen bis zum Konzert ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Weitere Informationen zu den kostenlosen sowie zu allen weiteren Veranstaltungen der BIENNALE BONN gibt’s unter www.biennale-bonn.de. Wer sich über Studentenermäßigungen usw. informieren will, schaut am besten unter www.biennale-studis.de vorbei.

Ninja Fischer (Öffentlichkeitsreferat)

Kunst

Big Apple – Essay-Fotos von Dieter Blum
Bis Sonntag, 20. Juni, täglich 15–19.30 Uhr
Foyer der Kammerspiele, Am Michaelshof 9, Bad Godesberg

Milch und Hering – Jewish Food Shops in New York
Eröffnung Donnerstag, 17 Uhr; bis 15. Juli Mo–Fr 9–18 Uhr
Funkhaus der Deutschen Welle Bonn, Kurt-Schumacher-Str. 3

Klanginstallation

Steam. New York City Earshots
Von Antje Vowinckel und Alessandro Bosetti
Eröffnung Di 12 Uhr; Mi & Do 12–20 Uhr
Künstlerforum Bonn

Film

New York State of Mind – Experimental Video
Filme in englischer Sprache
Eröffnung mit David Levine Donnerstag, 18 Uhr; Fr–So 13–24 Uhr
Noteingang (im Opernhaus-Foyer)
In dieser Reihe: **Stand Up** (Trilogie des Scheiterns/Trilogy of Failure Teil 3) von Julian Rosefeldt, Di & Mi 13–24 Uhr

Avantgarde Features
Filme in englischer Sprache
Di 22.30–24 Uhr, Mi & Do 22–24 Uhr, Fr 22–1 Uhr
Raucherfoyer (im Opernhaus)

Vorträge

„New York, New York!“: Exkursionen in einen Raum zwischen Traum und Trauma (Ringvorlesung des Studium Universale der Uni Bonn)
Vortrag von Jedediah Purdy (amerikanischer Autor und Gesellschaftswissenschaftler), Di 18–20 Uhr
Vortrag von John Jesurun (Theater- und Filmschaffender), Do 14–16 Uhr
Beides in Hörsaal XVII, Englisches Seminar, Uni-Hauptgebäude

Workshops & Vorträge

Es geht um die Zukunft: immer Mittwoch abends!

Forum B(eruf) – eine Veranstaltungsreihe des Alumni-Clubs

Mit dem Aufbau eines die ganze Universität umfassenden Netzwerks will der Alumni-Club in der Veranstaltungsreihe Forum B(eruf) gegenwärtig Studierende mit Absolventen (Alumni/ae) der einzelnen Fächer zusammenbringen.

Die Veranstaltungsreihe Forum B(eruf) richtet sich daher an alle Studierende einer Fachrichtung oder eines Faches, die an Informationen von Ehemaligen zum Berufseinstieg oder an Möglichkeiten interessiert sind, ein Praktikum zu absolvieren. Vier bis fünf Absolventen eines Studiengangs der Universität Bonn berichten dazu im Rahmen eines Podiums über ihr berufliches Tätigkeitsfeld und auch über die zusätzlich zu den Fachkenntnissen erworbenen fachtypischen Schlüsselqualifikationen. Anschließend besteht bei einem kleinen Umtrunk die Möglichkeit zur Diskussion und zur persönlichen Kontaktaufnahme mit den Referenten.

Aktuelle Termine im SS 2004

Geographie: Am 23. Juni um 18 Uhr im HS Geographie des Geographischen Instituts, Meckenheimer Allee 166.
Germanistik: Am 30. Juni um 17 Uhr in Übungsraum 5 (Verfügungszentrum) des Germanistischen Seminars im Uni-Hauptgebäude.
Kunstgeschichte: Am 7. Juli um 18 Uhr im Großen Übungsraum des Kunsthistorischen Instituts, Regina-Pacis-Weg 1.

Irmela Plamann
(Geschäftsführerin, Alumni-Club Universität Bonn)

PR in eigener Sache

Neben fachlicher Kompetenz kommt es heute darauf an, persönlich zu überzeugen. In allen Lebensbereichen und gerade im Arbeitsleben wird es immer wichtiger, sicher aufzutreten, sich selbst und seine Gedanken überzeugend darzustellen. Eine authentische Selbstdarstellung ist ein wichtiges Mittel, um ein Gefühl für den eigenen Wert zu bekommen. Die Teilnehmer analysieren ihre bisherige fachliche und persönliche Ausgangsbasis, erkennen eigene Stärken, lernen, das eigene Profil herauszuarbeiten, sensibilisieren sich für ihre Körpersprache, lernen sich besser kennen und auch zu akzeptieren.

Methodik: konsequentes Einzelcoaching, Gruppenfeedback, Video-Reflexion mit Almut Nötzold, Personaltrainerin (Anmeldung erforderlich). Der Termin der Veranstaltung ist am 6. Juli, von 10 bis 17 Uhr, Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg, Raum 45 und ist kostenlos. Weitere Infos gibt's bei der Studierenden-Unterstützung des AStA.

Rhetorik-Workshops des AStA

Ärgert es dich, dass du nervös bist, wenn du ein Referat halten musst? Gelingt es dir vielleicht nicht, es frei zu halten? Hast du Angst, spontan zu reden? Gelingt es dir manchmal nicht, Argumente überzeugend vorzutragen? Denkst du, du solltest manchmal schlagfertiger sein?

Wenn dies der Fall ist, dann solltest du an unseren Rhetorik-Workshops teilnehmen. Der Kurs führt dich Schritt für Schritt ein in die Grundregeln von Präsentation und Gesprächsführung und in die Tricks einer gekonnten Rede.

Die Veranstaltungen finden im IKP (Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik), Poppelsdorfer Allee 47 statt. Anmeldungen nehmen das Kultur- und das Öffentlichkeitsreferat des AStA, Nassestr. 11, 1. Stock (über der Nassemensa), Zimmer 8, Mo–Fr 12–14 Uhr entgegen. Die Kosten betragen 23 Euro.

Grundkurse	18./19. Juni
Aufbaukurs	2./3. Juli
Podiumsdiskussion	17. Juli

Freitags jeweils 15–20 Uhr; samstags ab 9 Uhr, Ende nach Vereinbarung.

Welcher Beruf passt zu mir?

Seminar zur Berufsorientierung in drei Terminen

Langzeitstudien, Studienabbrüche und Studienfachwechsel sind ein zunehmendes Problem in unserem Uni-Alltag. Die Ursachen liegen oft im mangelnden Wissen über die eigenen Fähigkeiten, Begabungen, Zielvorstellungen und in ungewissen Zukunftswünschen und Aussichten.

Genau hier setzt das Seminar an:
Was kann ich?
Was will ich?
Wie sieht mein Traumjob aus?
Und wie komme ich dahin?

Das Seminar ist für StudienanfängerInnen, die sich unsicher sind, genauso geeignet wie für die, die sich nicht ans Diplom trauen, weil sie nicht wissen, was nach der Studienzeit kommt. Schritte für eine erfolgreiche Berufsbiographie werden vorbereitet und Anregungen für neue Möglichkeiten erarbeitet. Wir werden in den drei Terminen Frust ab- und Motivation aufbauen. Mitzubringen sind Wünsche, Träume, Fantasie und der Wille zur konkreten Umsetzung.
Termindaten: 16., 23. und 30. Juni 2004
Uhrzeit: 18.30 Uhr
Ort: ESG (Königstr. 88), Großer Übungsraum
Unkostenbeitrag: 25,— Euro
Anmeldung: Direkt über Frau Dagmar Müller, mueller@esg-bonn.de, Tel. 9 11 99-14

Neue Wege gehen in den Beruf

Eine Veranstaltungsreihe des AStA in Kooperation mit dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit Bonn

Kultur – Arbeit – Markt:
16.6.2004, 15 Uhr, Raum 42, Agentur für Arbeit Bonn.
Auswärtiges Amt
17.6.2004, 15 Uhr, Raum 42, Agentur für Arbeit Bonn.
Deutscher Entwicklungsdienst (DED)
22.6.2004, 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude.
UN-Organisationen in Bonn
29.6.2004, 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude.
Studierende auf dem Weg in Führungspositionen
6.7.2004, 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude.
Europäischer Musikrat
8.7.2004, 18 Uhr, Hörsaal des Musikwissenschaftlichen Seminars, Adenauer Allee 4-6.
Master of Science – Molekulare Biotechnologie
13.7.2004, 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude.
Messewesen
20.7.2004, 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude.
Zweifel am Studium
jeden ersten Donnerstag im Monat, 14 Uhr, Agentur für Arbeit Bonn.

Weitere Informationen erhältst du in der Studierenden-Unterstützung des AStA, Zimmer 15, regelmäßig in der Basta oder in dem Veranstaltungsverzeichnis des Hochschulteams der Agentur für Arbeit Bonn.

Kultur – Arbeit – Markt

Auf eine Vielzahl existierender Berufsfelder kann das Studium nur begrenzt vorbereiten. Es gilt, während oder nach dem Studium ergänzende wichtige Qualifikationen zu entwickeln. Die Veranstaltung mit Theresia Jansen bietet hierzu zahlreiche Informationen mit dem Schwerpunkt „Arbeitsfeld Kultur". Am 16. Juni um 15 Uhr in Raum 42, Agentur für Arbeit Bonn.

Auswärtiges Amt

Christian Klein, stellv. Ausbildungsleiter für den Höheren Dienst im Auswärtigen Amt, informiert über die Berufschancen und Möglichkeiten im Höheren Auswärtigen Dienst. Die Bewerbungsmodalitäten und Zugangsvoraussetzungen werden ausführlich dargestellt, Zugangsvoraussetzungen, Bewerberauswahl und Vorbereitungsdienst, Versetzungsbereitschaft und Aufstiegschancen werden außerdem erläutert. Am 17. Juni um 15 Uhr in Raum 42, Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg.

Vom Hölzchen aufs Jöbchen

Neue Seminare des Career Service Bonn

Mit zwei zusätzlichen Seminaren zum Thema „Assessment Center (AC) Vorbereitung“ und „Kommunikationstraining“ beendet der Career Service Bonn sein (sehr erfolgreiches) Programm für das Sommersemester 2004. Während das AC-Training intensiv auf die bei Arbeitgebern beliebten AC-Bewerbungsverfahren vorbereiten soll, hat das Kommunikationstraining zum Ziel, Teilnehmern den bewussten Einsatz und die geschickte Kombination von Kommunikationselementen beizubringen und so deren Überzeugungskraft vor Publikum zu steigern und Unsicherheit abzubauen. Auf die Wünsche und Anregungen der Teilnehmer wird von Referent Dipl.-Psych. Arnes Kühling dabei explizit eingegangen. Weitere Informationen zu den Seminaren finden Interessierte in den aktualisierten Programmheften des CaSeBo sowie im Internet unter www.casebo.de. Anmeldungen können online oder direkt über das Öffentlichkeitsreferat des AStA Bonn vorgenommen werden.

Philipp Eckardt (CaSeBo)

AStA allgemeiner StudentInnenausschuss

Ökoringvorlesung SoSe 04

Ökologische Innovationspolitik – eine nachhaltige Perspektive für NRW

Es referiert:

Bärbel Höhn

Ministerin für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW

Am 23. Juni 2004 um 19.30 Uhr

Im HS Botanik, Nussallee 4

Für euch im AStA

AStA-Laden Nassestr., Zi. 1 ..... (73-90 88): Ina v. Schlichting, Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Nina Nafé, Alexander Andruschenko, Daphne Fritz

AStA-Laden Pop-Mensa ..... (73-70 16): Djouldé Sow, Kristina Elsner, Anna Gollasch, Heidrun Kraus, Lars Maischein

Geschäftsführung, Zi. 7 ..... (73-70 36): Jan Baumeister, Simone Kaldeborn

Sekretariat, Zi. 5 ..... (73-70 30): Karima Badr

AusländerInnen, Zi. 14 ..... (73-70 40): Chryso Djoufack. Özlem Saylan Yerlikaya, Shabnam Fakhrnia, Magdalena Gruszka, Bahriye Yüceekin, Terence Okafor

B.O.C.K.S., Zi. 14 ..... (73-70 40): Silke Roselieb, Silvia Schäffer

Fachschaften, Zi. 4 ..... (73-70 32): Marcus Koll, Janine Hermes, Paul Pedde, Arne Siegert, Bryan Verheyden

Finanzen, Zi. 13 ..... (73-70 38): Anna Schumacher (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)

Frauen, Zi. 12 ..... (73-70 31): Natalie Rduch, Claudia Reitz, Annika Schank, Eva Schulze-Varnholt, Anna Striethorst, Magdalena Krakoviak

Hochschulpolitik, Zi. 6 ..... (73-70 33): Katja Kluth, Bartosz Bzowski, Florian Conrad, Magnus Engenhorst, Lina Franken, Constantin Klier, Stefan Kühnen

Internationales und Entwicklung, Zi. 6 ..... (73-96 42): Mareike Steffen, Tim Kangro, Julia Kubny, Britta Höllermann

Politische Bildung, Zi. 10 ..... (73-70 42): Tobias Dresbach, Boris Quatram, Miriam Wagner, Tobias Kettner, Jenni Ponsens, Stefanie Christlieb

Kultur, Zi. 8 ..... (73-70 39): Rebecca Rieger, Claudia Zehl, Julia Seim, Andi Haller

Öffentlichkeit, Zi. 8 ..... (73-96 45): Philipp Eckardt, Vanessa Plate, Nina Olek, Ninja Fischer, Oliver Klee, Anton Malkin, Jenny Piechatzek

Ökologie, Zi. 6 ..... (73-70 34): Uli Mandelartz, Susanne Jordon, Christina Wagner, Andy Bindl, Lena Lurse, Julia Schönmann, Iris Kiefer

Schwule, Zi. 11 ..... (73-70 41): Marco Röder, Dave Pador, René Kiecok, Simon Kranz, Tim Osadnik, Volker Neunz, Christoph Albrecht, Michael Facius, Ansgar Skoda

Soziales, Zi. 15 ..... (73-70 43): Zoe Heuschkel, Katharina Schumann, Lena Jung, Julia Simon, Monika Hesseling

Sport, Zi. 9 ..... (73-70 45): Sonja Henrich, Jomy Attumalil

Studierenden-Unterstützung*, Zi. 15 ..... (73-70 43): Cathrin Nieling, Dirk Kratz

Vorsitz, Zi. 2 ..... (73-70 37): Thomas Möws, Felik Kalkum, Jean-Paul „Jemp“ Muller

* Ehemals: Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten

Termine

Dienstag, 15. Juni

Vom Kaufmann zum Unternehmer

Unternehmensstrategien in der Protoindustrie am Beispiel des Hagener Handelshauses Harkort 1720–1820. Vortrag von Dr. Stefan Gorißen. Um 19 Uhr in Raum III des Historischen Seminars der Uni Bonn. VA: Historischer Club Bonn.

Deutschland in der Krise

Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Manfred Neumann, Universität Bonn; Dr. Eva-Maria Stange, GEW; Dr. Frank Ziesche, wissenschaftlicher Beirat; Dr. Joachim Sikora, katholisch-soziales Institut. Um 20 Uhr im Newmanhaus der KHG, Adenauerallee 63. VA: KHG.

Mittwoch, 16. Juni

Kultur, Arbeit, Markt

„Neue Wege gehen in den Beruf". Um 15 Uhr in Raum 42, Agentur für Arbeit Bonn. VA: STU, Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg.

Berufsorientierung

Welcher Beruf passt zu mir? Beginn der Seminarreihe für Studierende mit Unsicherheiten bei ihrer Berufswahl. Fortsetzungstermine: 23. und 30. Juni. Jeweils um 18.30 Uhr in der ESG, Königstr. 88. Anmeldung über Dagmar Müller (Tel. 9119914 oder unter mueller@esg-bonn.de). VA: CaSeBo.

Der Verbindung Untertan

Um 19 Uhr in der Mensa Nassestr. 11, 2. Stock. VA: Referat für politische Bildung.

Donnerstag, 17. Juni

Auswärtiges Amt

„Neue Wege gehen in den Beruf". Um 15 Uhr in Raum 42, Agentur für Arbeit Bonn. VA: STU, Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg.

Halbe Wahrheiten

Das erste Theaterstück vom Erfolgsautor Alan Ayckbourn, inszeniert von der Unigruppe „The Smalltown Bohemians". Eintritt kostenlos. Um 20 Uhr in der ESG, Königstr. 88. VA: ESG.

Terminänderung für griechieschen Abend

Der griechische Abend im Schwulen- und Lesbenzentrum ist auf den 15. Juli verschoben worden! VA: Schwulenreferat.

Freitag, 18. Juni

Führung durch romanische Kirchen in Köln

Prof. Dr. Hiltrud Kier (Bonner Kunsthistorikerin) führt durch die romanischen Kirchen Kölns. Treffpunkt ist um 16 Uhr an der Kirche St. Ursula, Ursulaplatz 30. Die Führung ist kostenlos. VA: Uni Bonn.

Halbe Wahrheiten

Das erste Theaterstück vom Erfolgsautor Alan Ayckbourn, inszeniert von der Unigruppe "The Smalltown Bohemians". Eintritt kostenlos. Um 20 Uhr in der ESG, Königstr. 88. VA: ESG.

Samstag, 19. Juni

Klettern in Wesseling

Das Schwulenreferat geht mit euch klettern. Ausrüstung kann geliehen werden. Voranmeldung im Schwulenreferat oder per Email: info@schwulenreferat-bonn.de. Treffpunkt: 15 Uhr im Schwulenreferat, Nassestr. 11, 1. Stock. VA: Schwulenreferat.

Rhein-Fahrt der ESG

Schifffahrt rheinaufwärts nach Unkel, Wanderung am Fluss entlang Richtung Bad Honnef, Picknick auf der Insel Grafenwerth (Getränke bitte selbst mitbringen). Rückfahrt nach Bonn gegen 16.30 Uhr mit der S-Bahn. Treffpunkt: 9.15 Uhr, ESG, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Königstr. 88. Unkostenbeitrag: 3 Euro. Infos und verbindliche Anmeldung bei Dagmar Müller (Tel. 9119914 oder unter mueller@esg-bonn.de. VA: ESG.

Halbe Wahrheiten

Das erste Theaterstück vom Erfolgsautor Alan Ayckbourn, inszeniert von der Unigruppe "The Smalltown Bohemians". Eintritt kostenlos. Um 20 Uhr in der ESG, Königstr. 88. VA: ESG.

Sonntag, 20. Juni

Grillen in den Rheinauen

Das Frauenreferat geht grillen und lädt alle interessierten Frauen ein mitzukommen. Für Getränke und Musik wird gesorgt, Essen bitte selbst mitbringen. Treffpunkt: Um 15 Uhr, U-Bahn-Station „Rheinaue". VA: Frauenreferat.

Halbe Wahrheiten

Das erste Theaterstück vom Erfolgsautor Alan Ayckbourn, inszeniert von der Unigruppe "The Smalltown Bohemians". Eintritt kostenlos. Um 20 Uhr in der ESG, Königstr. 88. VA: ESG.

Montag, 21. Juni

Globalisierung, Krieg & die Konsequenzen für Frauen

Referentin: Ellen Diederich. Beitrag 2 Euro. Um 19 Uhr im Internationalen Frauenzentrum, Quantiusstr. 8. VA: IFZ.

Muslimische Studierende in Deutschland nach dem 11. September 2004

Beobachtungen, Erfahrungen und Analysen, durchgeführt von studentischen Experten der ORIENTation. 20–21.30 Uhr im Newmanhaus der KHG, Adenauerallee 63. VA: KHG und ORIENTation.

Der NRW-Haushalt

Warum gibt es keine Alternative zur Konsolidierung. Mit Jochen Dieckmann (Finanzminister NRW, SPD) und Dr. Lukas Mangelsdorff. 20 Uhr c.t., HS III, Uni-Hauptgebäude. VA: VDSt zu Bonn.

Dienstag, 22. Juni

Deutscher Entwicklungsdienst

„Neue Wege gehen in den Beruf". Um 20 Uhr in HS III, Uni-Hauptgebäude. VA: STU, Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg.

Mittwoch, 23. Juni

Forum B(eruf) Geographie

Um 18 Uhr im HS Geographie, Geographisches Institut, Meckenheimer Allee 166. VA: Alumni-Club.

Ökoringvorlesung

„Ökologische Innovationspolitik – eine nachhaltige Perspektive für NRW". Es referiert Bärbel Höhn, Ministerin für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW. Um 19.30 Uhr im Hörsaal Botanik, Nussallee 4. VA: Öko-Referat.

Donnerstag, 24. Juni

Stellensuche bis Vorstellungsgespräch

„Neue Wege gehen in den Beruf". 13–18 Uhr in Raum 42, Agentur für Arbeit Bonn. VA: STU, Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg.

PSI Party

Ab 21 Uhr in der PH-Mensa, Römerstr. 164. Eintritt 3 Euro. VA: Fachschaften Psychologie, Sport und Informatik.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStAs, gegenüber des Ca*feleven*

Montag	9.00–11.00 Uhr	Studieren mit Kind
Montag	12.00–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Montag	17.00–19.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Dienstag	10.00–12.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Dienstag	12.00–14.00 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Dienstag	14.00–16.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Mittwoch	10.00–13.00 Uhr	Rechtsberatung
Mittwoch	13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	10.00–13.00 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Freitag	12.00–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Freitag	14.00–16.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo–Do	12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo & Di	12–14 Uhr & Mi 11–13 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do	12–14 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom", Zi. 11	Mo	11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 10	Mi	12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do	12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Do	12–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 12	Di	14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

* Beglaubigungen nur 12–13 Uhr

Impressum

Redaktion:
Ninja Fischer, Nina Olek (V.i.S.d.P.)
und Jenny Piechatzek

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 3000
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Donnerstag, 17. Juni 2004, 18 Uhr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Email: basta@asta.uni-bonn.de
http://www.asta-bonn.de/basta.html

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn